

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 89 (2011)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Auf der Website veröffentlichte Tourenberichte:

Schneeschuhtour Chumigalm; 23. Januar

Bannalper Rundtour 18./19. Februar

Skitour Niesen; 19. Februar

Erste Mittwochskitour 2011 auf den Stand im Diemtigtal; 5. Januar

Tourenleiter: Thomas Benkler mit Co-Leitung durch Daniel Gyger

Teilnehmende: Christian Knechtli (Berichterstatter), Christine Heggendorf, Marco Olgiate, Agnes Dubach, Doris Jaggi, Hans-Ueli Schnocker, Regula Brunschwiler, Beatrice Stebler, Gerda Rohrer, Marianne Kunz, Friedrich, Held, Mireille Gay, Ruedi Gammeter, Bernard Werz, Urs Lüthi, Mägi Pittet und Jost Steiner

Berichterstattung: Thomas Benkler

Kaum waren unsere Fahrzeuge im Menigggrund auf eine Reihe gestellt, führt uns Thomas in einem Zug, vorbei an Tannen und Buschwerk des Menigwalds, hinauf zur Alphütte unter dem Vordermenigen. An der Sonnenseite, im Windschutz der Hütte, geniessen alle ihr Mitgebrachtes. Nach einem weiteren kur-



...und das Anfang Januar

zen Aufstieg erreichen wir unser Ziel, den Stand 1938 m. Zwischen aperen Felsbrocken geniessen wir die herrliche Sicht unter dem wolkenlosen Himmel: Im Osten hinter der Niesenkette erscheint die Eigerwand ganz nah. Im Süden macht sich das Seehore breit. – Hats da etwa schon eine Aufstiegsspur?

Nun wirds noch ernst: Daniel geht voraus und jeder kann testen, ab welcher Entfernung sein Lawinenverschüttetengerät (LVS) ein Signal empfängt. Und siehe da, bei 3 Geräten war die Empfangsantenne stark eingeschränkt und somit defekt. Wie wichtig ist doch auch diese Prüfung! Dann haben wir die Möglichkeit vier LVS, die Thomas im Schnee verteilt hat, zu suchen: Habe ich mit meinem alten Barryvox VS68 gegenüber den neuesten 3-Antennen-Modellen noch eine Chance?

Die Abfahrt geht dann nicht Richtung Seebergsee, sondern durch das Gebiet des Hintermenigen. Thomas hat wieder mal eine gute Nase gehabt: Bis zur Strasse geniessen wir Schwünge durch Pulverschnee!

Verabschiedet haben wir uns im Hirschen von Oey. Für mich mit einem «heissen Kirschstängeli», einer Spezialität von Thomas. Zu guter Letzt verabschiedet sich das Skitourenparadies Diemtigtal mit einem Gruss an den heimischen Schwingerkönig Killian Wenger!

Herzlichen Dank an Thomas und Daniel, die uns durch diesen schönen Tag geführt haben.

Veteranenskiwoche in Davos, 16.–22. Januar 2011

Tourenleiter: Paul Rohner

Teilnehmer: Samuel Bakaus, Roberto Bonetti, Christoph Hofmann, Felix Kieffer,

Hannes Meier, Walter Schönmann, Rolf Stolz, Bernhard Schürch

Berichterstattung: Bernhard Schürch

Von den ursprünglich angemeldeten 10 Kollegen musste einer krankheitshalber auf die Reise verzichten, und schon am zweiten Tag tritt leider Walter Schönmann mit Rückenschmerzen die Heimreise an.

Sonntag, 16. Januar

Nach dem Zimmerbezug im zentral gelegenen Hotel Edelweiss in Davos-Dorf folgt eine erste Erkundungstour auf die Schatzalp, Thomas Manns Zauberberg. Bei schönstem Wetter geniessen wir das Panorama und den Kaffee. Zu Fuss gehts 400 m abwärts zum Hotel, einem ehemaligen Sanatorium, renoviert und mit schönen, tiefen Balkonen.



Die «abgesicherte» Veteranengruppe auf dem Weissfluhjoch



Wunderbar, winterlicher Ausblick aufs Landwassertal

Montag, 17. Januar

Heute gilt es ernst: ausgerüstet mit Wochenkarte, Skis und Helm geht es mit der Parsennbahn aufs Weissfluhjoch. Bei strahlendem Wetter geniessen wir die vielfältigen, bestens präparierten Pisten. Wir geniessen die zahlreichen Abfahrten im Schuss, sind doch alle Veteranen ausgezeichnete Skifahrer. Das Skigebiet ist so weiträumig, dass wir kaum eine Piste zweimal befahren. Auf der Sonnenterrasse des Restaurants Gotschnagrät halten wir Mittagsrast.

Dienstag, 18. Januar

Das Parsenngebiet hat es uns angetan. Paul hat wiederum nach den bestbesonnenen Pisten Ausschau gehalten, und so fahren wir erneut aufs Weissfluhjoch. Ob all der Abfahrten hallen dem Berichterstatter noch Namen wie: Meierhoftäli, Parsennhütte, Hauptertäli, Totalp, Schifer, Weissfluhgipfel, Mäder, Seetäli usw. in den Ohren. Erwähnenswert ist der Schlusstrunk auf dem Weissfluhgipfel. Während die Einen für den Rückweg das Bähnli vorziehen, stürzen sich die besonders Wagemutigen die schwarze Piste hinunter Richtung Davos.

Mittwoch, 19. Januar

Heute ist der Himmel erstmals bedeckt, und es ist kälter geworden. Wolken umgeben die Gipfel, und die Wetterfrösche sagen lokale Schneefälle voraus. Paul entschliesst sich für das Skigebiet Pischa. Es sind kaum Skifahrer unterwegs, und nach einer ersten Abfahrt in leichtem Schneetreiben wärmen wir uns im Bergrestaurant auf. Noch eine Abfahrt, diesmal zeigt sich sogar die Sonne in einer Wolkenlücke, und schon bringt uns das Postauto nach Davos-Glaris zur Rinerhornbahn. Rassige Abfahrten und ausgezeichnet präparierte Pisten bringen viel Skivergnügen. Während die einen die Mittagsrast etwas ausdehnen, sausen die andern noch ein paarmal die Pisten hinunter, bevor wir gemeinsam zur Talabfahrt starten. Davos rüstet sich für das kommende World Economic Forum WEF. Überall werden festungsartig Zäune aufgerichtet und Kontrollposten installiert. Militär und Polizei stehen im Einsatz.

Donnerstag, 20. Januar

Eigentlich hatte Paul für heute das Jakobshorn auf dem Programm. Doch das Parsenngebiet verspricht bessere Schnee- und Wetterverhältnisse und damit mehr Skigenuss. Und in der Tat: Auf dem Weissfluhjoch lacht die Sonne, und über Nacht sind einige Zentimeter feinsten Pulverschnee gefallen. Herrlich in diesem Neuschnee erste Spuren zu ziehen. Doch es ist eisig kalt. Das Thermometer zeigt -14° , doch mit der steifen Bise fühlt es sich wie -20° an. Die erste Fahrt mit dem Meierhoftäli-Lift wird uns allen in eisiger Erinnerung bleiben. Wir wählen immer die bestbesonnenen Pisten aus und verbringen einen ganz tollen Skitag. Natürlich wärmen wir uns von Zeit zu Zeit in einem der vielen gastlichen Häuser auf.

Und nach dem wie immer sehr guten Nachtessen erwartet uns eine Überraschung: Robert Bonetti singt uns mit seiner kräftigen Bariton-Stimme einige Lieder aus seinem reichen Repertoire. Auch die übrigen Hotelgäste stossen zu

uns, und Roberto erhält kräftigen Applaus. Und zu guter Letzt spendiert Hotelier Umiker noch eine Runde «Bündner Röteli».

Freitag, 21. Januar

Schon ist der letzte Skitag angebrochen. Nach dem gewohnt reichhaltigen Frühstück brechen wir nochmals auf Richtung Parsenn. Die Sonne scheint, aber es ist immer noch eisig kalt. Wiederum hat es ein Schäumchen Neuschnee auf den Pisten. Wunderbar. Immer wieder treibt uns der Frost zum wärmenden Kaffee, und die Mittagsrast dauert auch etwas länger. Den Schlusstrunk genehmigen wir uns auf dem Weissfluhjoch. Ein Teil der Gruppe fährt mit dem Bähnli ab der Mittelstation zurück, der Rest benützt die schwarze Piste bis ins Dorf.

Es war eine tolle Veteranen-Skiwoche in Davos mit gutem Wetter, besten Schneesverhältnissen und herzlicher Kameradschaft. Vielen Dank an Paul Rohner, der wiederum alles umsichtig organisiert und geleitet hat. Dankbar sind wir auch dafür, dass keinerlei Unfälle passierten und wir im Hotel Edelweiss gut aufgehoben waren.

Eine Skitourenwoche bei optimalen Verhältnissen

Tourenleiter: Pierre Jeanneret, Co-TL Christian Lauterburg

TeilnehmerInnen: Doris Jaggi, Madeleine Dirren, Hannes Meier, Peter Schmutz, Peter Bandi, Romana und Theo Glauser, Andreas Bruppacher, Anna und Reto

Barandun

Berichterstattung: Hannes Meier

Nach 2½ h Zugfahrt kamen wir einige Zeit vor Mittag im Hotel an und machten uns bereit zur traditionellen Samstagnachmittagstour. Der eine Peter erreichte uns eine Stunde später, stieg aber auch mit uns auf den Hungerberg bis zur Bergstation des ehemaligen Skiliftes. Trotzdem dieser nicht mehr in Betrieb ist, hatte es viele Spuren bis zum offenen Restaurant bei der Mittelstation. Nach einer Rast hier ging es auf einer harten Piste zu Tale, und man konnte diesen halben Skitourenstag auf der Terrasse vor dem Hotel in die früh verschwindende Sonne blinzelnd oder im Wellnessbereich Revue passieren lassen, bis der Hunger uns zum Nachtessen trieb.

Am Sonntag war das Sidelhorn 2764 m unser Ziel. Bei strahlendem Sonnenschein zogen wir zuerst auf der verschneiten Strasse bis zum Hotel Rohnequelle und hier auf dem Winterweg halbwegs bis zur Grimselpasshöhe und zuletzt aus der Waldzone heraus über freie Hänge zum Gipfel. Nach kurzer Rast führen wir oben über weite Hänge mit schönem Schnee, der aber unten, je näher der Wald kommt, desto schwerer wurde. Aber man kann ja Skifahren! Bald



Blick vom Sidelhorn ins Geretal: Poncione die Cassina Baggio, Poncione di Manio

kam die Strasse, auf der es ohne Lawinenkegel oder anderen Hindernissen sanft nach Oberwald ging.

Heute Abend lud uns das Geburtstagskind Madeleine zum Johannisberg-mit-Walliserteller-Apéro ein.

Am Montag erfolgte der mühsamste Aufstieg der Woche durch den Wald von Oberwald her mit Ziel Blashorn. Gerade nach dem Start ging es hart um liegende Baumstämme herum, durch alten Pulverschnee mit Spitzkehren in die Höhe und über die gleissenden Hänge zum Gipfel. Alle Bergspitzen der Umgebung waren sichtbar. Gute Wetter- und Schneebedingungen eine ganze Woche lang!



Von höher oben sind zu sehen: Tällistock, Saashörner, Chüebodenhorn, Poncione di Manio, P. Gallina, Mittaghorn

Damit wurden wir in den letzten Jahren nicht verwöhnt. Ich denke, es hat etwas mit ausgleichender Gerechtigkeit zu tun... Die Abfahrt gestaltete sich zuerst als wunderschöne Pulverschneeabfahrt über die freien Hänge, dann auf den Lich- tungen der früheren Piste des stillgelegten Skilifts durch den Lärchenwald nach Ulrichen. Auf der Terrasse des Restaurants waren wir die einzigen Skitüüeler.

Am Dienstag fuhren wir durch das Furkaloch nach Hospental. Hier stand der Winterberg 2661 m auf unserer «Menükarte». Früher konnte man den An- stieg zum Gipfel mit Hilfe der Gondelbahn wesentlich verkürzen, heute nah- men wir den Bahnhof als Ausgangspunkt. Auf verschiedenen Spuren gelang- ten wir zum Gipfel, und eine rassige Abfahrt über den steilen Nordhang bis nach Rehalp krönte diesen Ausflug ins Urserental. Unten schaut man etwas ungläubig zurück, aber die Spuren bewiesen es, dort oben waren wir gewesen. Und es wird klar: Nur dank den ausgezeichneten Schnee- und Lawinenverhält- nissen konnten wir diese Abfahrt wagen.

Vor dem Abendessen zeigte uns Andy noch einige Dias von seiner Reise nach Patagonien.

Zur Wochenmitte erschien mir das immerzu strahlende, frühlinghafte Win- terwetter beinahe unheimlich. Wir erwiesen dem Tällistock 2861 m resp. seinem Wintergipfel unsere Reverenz. Nach der Gipfelrast folgte eine Super- abfahrt nach Gletsch. Weil die Verhältnisse so gut waren, konnten wir uns die Hänge mit dem besten Schnee aussuchen. Vom Walliser Ausgang des Scheiteltunnels der heutigen Dampfbahn über den Furkapass konnten wir auf dem verschneiten Bahntrasse und auf der ebenfalls schneebedeckten Strasse über einige kleinere Lawinenkegel über das Hotel «Rhônequelle» nach Oberwald gleiten.

Vor dem Essen zeigte Peter Bandi einige Dias von seiner Transsibirischen Ei- senbahnfahrt und von China.

Am Donnerstag führte uns der Weg auf der Suche nach gutem Schnee ins Geretal. Beinahe mystisch erschien uns der bewaldete und verschneite Talein- gang. Aber die grobscholligen Lawinenkegel auf dem Weg riefen uns bald in die Realität zurück. Bald weitete sich das Tal und gab den Blick frei auf den Talabschluss. Von links kamen zwei Spuren von der Rotondohütte her, wir nahmen aber die Spur zum noch unsichtbaren See auf der anderen Seite des Grates zwischen Chüebodenhorn und Pizzo Gallina. Weil der Schnee und die Verhältnisse auch in der Höhe nicht besser zu werden versprochen, endete unser Ausflug auf ca. 2400 m. Eine gute Abfahrt über offene Hänge schloss sich an, die Lawinenkegel waren bald überwunden, und schon waren wir wie- der im von Langläufern beherrschten Gebiet.

Diesen Abend war es an Doris, uns einige Bilder aus Äthiopien zu zeigen.

Am zweitletzten Tag war ursprünglich das Brudelhorn eingeplant. Allein die vorgesehene Waldabfahrt über Eis und schneefreie, aber gefrorene Wegab- schnitte wäre sehr ungemütlich und zeitraubend gewesen. Also stiegen wir

vom Bahnhof Geschinen auf das Teltschehorn 2744 m. Nach einer Gipfelrast mit prächtiger Sicht auf die umliegenden Berge und bis zum Montblanc folgte eine sehr gute Abfahrt über die Nordhänge bis zur Nufenenpassstrasse und auf dieser weiter nach Ulrichen. Natürlich wurde unsere Heimfahrt durch ein gastliches Haus in Ulrichen verzögert. Aber das Warten auf den Zug auf der Sonnenterrasse bei noch intensiver Frühlachmittagssonne hatte durchaus seinen Reiz...

Heute schliesslich zeigte Madeleine Bilder von einer Reise in Kanada.

Am Samstag liessen wir uns vom Motorschlitten auf den Grimselpass chauffieren und nahmen von hier den kurzen Anstieg zum Sidelhorn unter die Felle. Eine Rast nur, und schon bewältigten wir die letzten Meter zum Gipfel zu Fuss. Zum letzten Mal diese Woche die Gipfelpracht auf sich einwirken lassen, und schon waren wir auf der Abfahrt. Oben gings über offene Hänge. Weiter unten durch den Wald wurde der Fahrweg immer mehr zur bevorzugten Variante, und zeitig erreichten wir den Talboden. So endete eine superschöne Tourenwoche ohne Unfall oder andere Unannehmlichkeiten.



Vom Grimselpass aufs Sidelhorn: Romana und P. Bandi vor Oberaarjoch, Finsteraarhorn, Scheuchzerhorn, Lauteraar- und Schreckhorn

Bericht Skirundtour Madrisa – Gargellen; 27. Februar 2011

Tourenleiter: Werner Wyder

Teilnehmende: Cornelia Albert, Peter Fluri, Margreth Schläppi, Yvonne Stampfli

Fotos: Cornelia Albert und Yvonne Stampfli

Bericht: Peter Fluri

Im Zug 06.32 ab Bern reisten wir mit zweimal umsteigen in 3 Stunden nach Klosters. Die Fahrt kam uns nicht lang vor, weil wir über die bevorstehende Tour sprachen und vieles zu erzählen hatten. Der blaue Himmel, die Sonne und die Aussicht auf Pulverschnee (der Vortag war niederschlagsreich) trugen zur guten Stimmung bei.

Gegen halb elf Uhr schnallten wir auf der Bergstation der Madrisabahn auf 2600 Metern die Skier an. Es folgte eine kurze, rassige Abfahrt auf der Piste. Diese gefiel Margreth so gut, dass sie die Abzweigung der Skispur zum Schlap-piner Joch beinahe weit hinter sich gelassen hätte. Dieses erreichten wir in weniger als einer Stunde, zuerst durch wunderschöne Tiefschneefahrten, dann durch einen flachen Aufstieg mit den Fellen. Eine Tafel mit der Inschrift «Ös-terreich» markierte die Landesgrenze auf dem Schlappiner Joch (2202 m). Wir genossen die grossartige Aussicht. Im Norden, 800 Höhenmeter weiter unten im Gargellner Tal, sahen wir unser nächstes Etappenziel: Den kleinen Vorarlber-ger Skiort Gargellen. Nach einer Stärkung aus dem Rucksack legten wir unsere Abfahrtsspuren in die Pulverschneehänge, die wir einstimmig als die bisher schönsten in diesem Winter bezeichneten. Eine kleine Mutprobe erwartete uns an einer schmalen, schneebedeckten Brücke über den Bach. Die jungen Frauen in unserer Gruppe und natürlich auch Werner überwandten sie mit Eleganz.

Die moderne Gargeller Seilbahn brachte uns von der Talstation (1400 m) auf den Schafberg (2130 m). Im überfüllten Restaurant verzichteten wir auf die ersehnten «österreichischen Knödel» und verpflegten uns nur kurz aus dem Rucksack auf der Sonnenterrasse im kalten Föhnsturm. Nach einer Sesselbahn-fahrt und einer kurzen Abfahrt auf der Piste, klebten wir die Felle an die Skier und stiegen während eineinhalb Stunden zum St. Antönier Joch (2379 m) und weiter zur Lücke westlich des Riedkopfs (ca. 2500 m) auf. Die zwanzig Minu-ten Aufstieg zu Fuss zum Gipfelkreuz des Riedkopfs (2552 m) schenkten wir uns.

Als Dessert genossen wir die 1000 Höhenmeter Abfahrt im Pulverschnee durch die prächtige Landschaft zur Alp Partnun und zuletzt auf der Alpstrasse nach St. Antönien. Werner hatte den Zeitplan so gut im Griff, dass es noch zu einem Drink im Wellnesshotel reichte, bevor wir um 17 Uhr das Postauto nach Küblis bestiegen.



Verschneite Bündnerberge bei Klosters



Vor Ankunft am Schlappiner Joch

Die Zugfahrt nach Bern war wiederum fast zu kurz, um dem Gesprächsdrang unserer Gruppe gerecht zu werden. Es wurden alle bedeutenden Viertausender-Touren durchgenommen. Dank den grossen Kenntnissen von Werner und Margreth waren fast alle Fragen beantwortet, als wir um 20.30 Uhr in Bern eintrafen. – Alle waren sehr zufrieden und dankten unserem Tourenleiter.



Besucht unsere
Homepage!
www.sac-bern.ch

HOLEN SIE SICH DIE TESTSIEGER!

13 Testsieger in der aktuellen
Ski-Kollektion 2010/2011

SKI MAGAZIN
SKI MAGAZIN VIP
planet SNOW
TIPP 2010/2011
ALPIN
TESTSIEGER
11/2010

STÖCKLI
outdoor sports

www.stoeckli.ch

Stöckli Outdoor Sports • Stockhornstrasse 11 | 3627 Heimberg | Tel. 033 437 02 12 • Ey 5A | 3063 Ittigen / Bern | Tel. 031 918 08 81

Impressum

Bern, Nr. 2, 2011, 89. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept,
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

RubMedia Graf-Lehmann AG Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

RubMedia Media Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstr. 40 CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 3

Erscheint am 10. Juni 2011
Redaktionsschluss: 13. Mai 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr. 4/5

Erscheint am 26. August 2011
Redaktionsschluss: 29. Juli 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28





offizieller Partner von

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



offizieller Lieferant der

rega 

INTERESSANTES AUSRÜSTUNGSANGEBOT FÜR SAC SEKTIONEN

Salewa Sport AG, Schützenstrasse 38, 9100 Herisau - Tel: 071 335 09 30

Julia Ebser - julia.ebser@salewa.ch

www.salewa.com

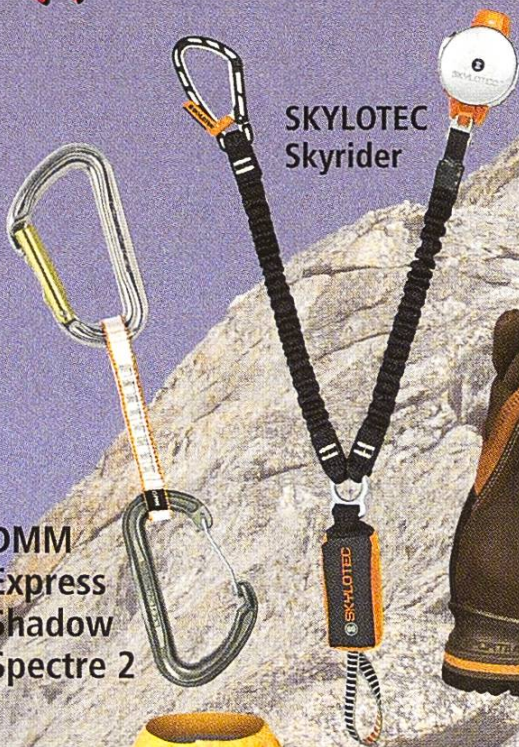
AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

www.eiselinsport.ch

Sicheres unterwegs



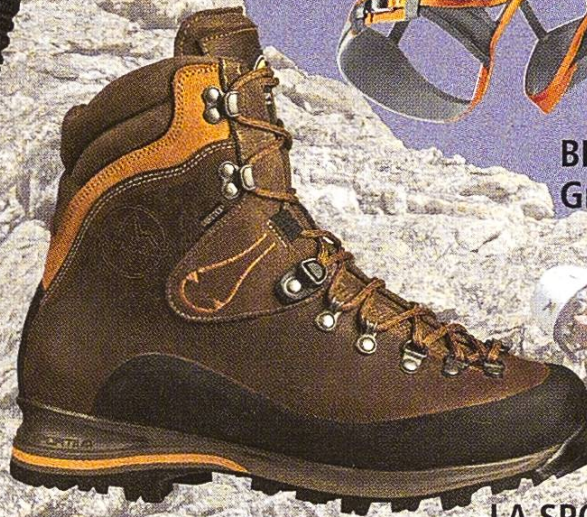
DMM
Express
Shadow
Spectre 2

SKYLOTEC
Skyrider

EDELRID
Creed



BLACK DIAMOND
GridLock Screwgate

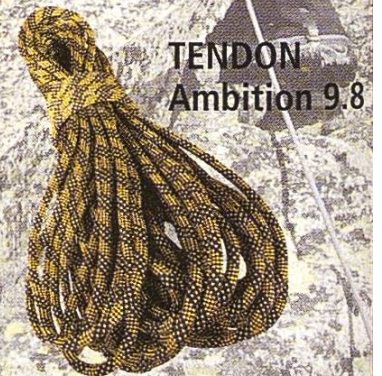


LA SPORTIVA
Pamir



BERGANS
Cecilie
Jacket

LA SPORTIVA
Tarantula



TENDON
Ambition 9.8

**EISELIN
SPORT**

55
seit 1954

Luzern · Basel · Bern · Lörrach · Zürich

3011 Bern · Monbijoustrasse 6 · Telefon 031 381 76 76

Smiley-Shop · Monbijoustrasse 20

BERGSSTEIGEN – WANDERN – KLETTERN – TREKKING – EXPEDITIONEN – SKITOUREN – FREERIDE